



Im GründerInnenHof stehen 106 Wohnungen, 45 davon für Wohnen und Arbeiten, Mikrobüros und 16 Geschäftslokale zur Verfügung.

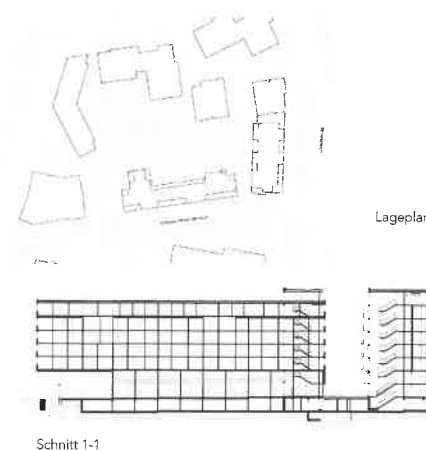
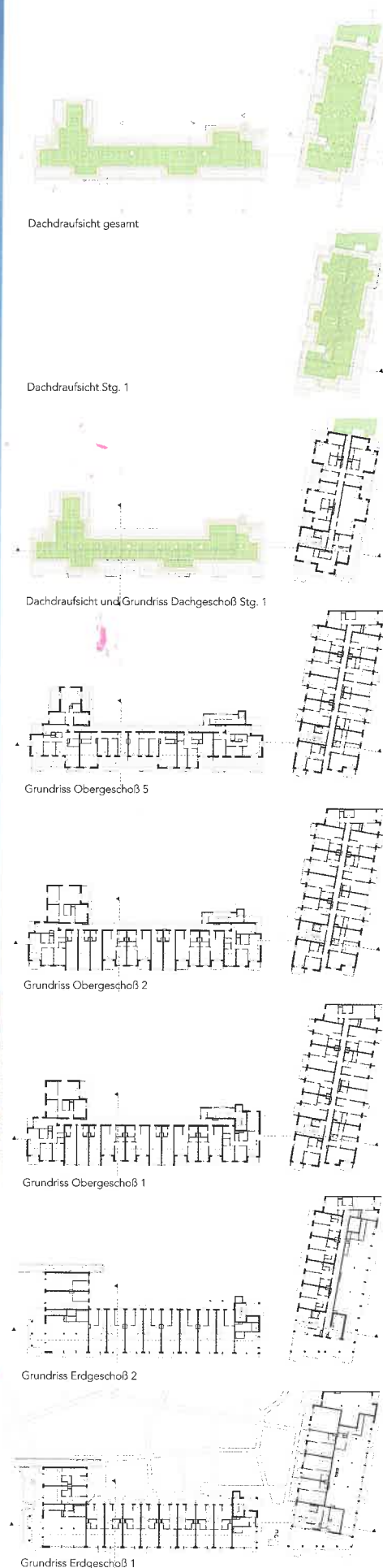
Familie und Beruf vereinen

GründerInnenHof – Quartier am Seebogen, Bauplatz G13B, Wien / DTA Duda, Testor. Architektur

Das Quartier „Am Seebogen“ in der Seestadt Wien Aspern liegt nordöstlich des künstlich angelegten Sees und umfasst sowohl geförderte als auch freifinanzierte Miet- und Eigentumswohnungen. „Wohnen und Arbeiten“ lautete das Motto der beiden Bauträgerwettbewerbe, die der

wohnfonds_wien gemeinsam mit der für die Projektentwicklung zuständigen Wien 3420 aspern Development AG im Jahr 2017 für dieses Quartier ausgelobt hatte. 80 Prozent des Viertels am neuen Elinor-Ostrom-Park sind dem Wohnen und 20 Prozent anderen Nutzungen vorbehalten.

Im August 2017 wurden drei Bauplätze auf dem Baufeld G13 juriiert. Den Wettbewerb auf dem südöstlich gelegenen Bauplatz B gewann die Bank Austria Real Invest als Projektentwickler mit dem Architekturbüro Duda Testor und dem Landschaftsplanungsbüro PlanSinn. Das Projekt →



Schnitt 1-1

Schnitt 3-3



Herzstück der Anlage ist der Innenhof, der auch den benachbarten Wohnhäusern offen steht.

Die zweigeschoßigen Sockelzonen sorgen mit großflächiger Verglasung für Transparenz zwischen Innen- und Außenraum.

unter dem Markennamen „GründerInnen-Hof“ umfasst auf einer Grundfläche von rund 4200 Quadratmetern zwei längliche Baukörper mit 106 Wohnungen, 45 davon für Wohnen und Arbeiten, Mikrobüros und 16 individuell anpassbare Geschäftslokale.

Der Fokus der Planung lag auf der Verbindung von Familien- und Berufsleben, angesprochen werden sollen Unternehmensgründer. Dazu wurde im Erdgeschoß ein Setzkasten als Schaufenster für die Bewerbung neuer Gewerbe oder freier Berufe installiert. Positiv hervorgehoben wurde von der Jury die spezielle „Wohnen/Arbeiten“-Grundrisstypologie, die eine dem Zeitablauf entsprechende Nutzungsveränderbarkeit ermöglicht. Es gibt Maisonnetten mit zuschaltbaren Arbeitsateliers, die über einen gesonderten Zugang erreicht werden, durchgesteckte Arbeitsmaisonnetten, Hofmaisonnetten mit Arbeitsbereich oder

Wohnungen mit Arbeitszimmern. Aber auch autarke, multifunktionelle Mikrobüros und Geschäftsflächen als eigenständige Mieteinheiten sind vorhanden. Positiv erwähnt wurde von der Jury auch das strukturiert organisierte Angebot für Arbeiten und Wohnen in Form von Workshops, in denen auch andere übergreifende Themen aufgegriffen werden können.

Plastisch modellierte Baukörper

Konstruktiv sind die beiden Baukörper kostenoptimiert als über alle Geschoße durchgängige Primärstruktur mit flexiblem Trockeninnenausbau konzipiert. Die Grundrisse sind so geplant, dass die Einrichtung mit handelsüblichen Möbeln gewährleistet ist. Die Baukörper rücken mit ihren zweigeschoßigen, grau gehaltenen Sockelzonen an den öffentlichen Raum heran und sorgen mit der großflächigen Verglasung für

Transparenz zwischen Innen- und Außenraum. Dieser deutlich ausgebildete, zur Straße orientierte Sockel gliedert gemeinsam mit Loggien und Erkern in der Regelgeschoßzone die Fassaden horizontal und akzentuiert die sowohl straßen- als auch hofseitig durch zahlreiche Vor- und Rücksprünge plastisch modellierten Baukörper. Die Stirnseite des östlichen Baukörpers wird durch die Zurückversetzung der Sockelzone akzentuiert. Die Dachgeschoßzone ist ebenfalls kubisch ausgebildet.

Auf der Hofseite der Gebäude sind den Maisonnetten Terrassen vorgelagert, die die Durchmischung von Wohnen und Arbeiten zusätzlich möglich machen. Loggien und Erker sind lediglich mit zarten Stabgeländern ausgerüstet.



Stimmiges Erscheinungsbild

Sämtliche Arbeitsbereiche wie Mikrobüros, Geschäftsflächen, Arbeitszimmer und Ateliers sind an der Fassade erkennbar. Das zentrale Gelenk zwischen den Baukörpern bildet der Gemeinschaftsraum, der durch seine Ausstattung auch als Besprechungs- oder Werkraum funktioniert. Die beiden Baukörper sind, in Abstimmung mit den beiden anderen Baufeldern am Bauplatz G13, in helleren und dunkleren Erdfarben gestrichen und erzeugen so insgesamt ein stimmiges Erscheinungsbild.

Herzstück der Anlage ist der große Innenhof, der von den beiden Baukörpern eingefasst wird, mittels Baumgruppen und einem durchgängigen Gräser- und Staudenband intensiv begrünt ist und gemeinsam mit den benachbarten

Projekt

GründerInnenHof –
Quartier am Seebogen,
Seestadt Aspern, 1220 Wien,
Bauplatz G13B
Barbara-Prammer-Allee 15 /
Sonnenallee 114

Bauherren

Bank Austria Real Invest Immobilien-
Kapitalanlage GmbH
ARWAG Bauträger GesmbH, Wien

Architektur

DTA Duda, Testor. Architektur, Wien
dudatestor.com

Landschaftsplanung

PlanSinn Planung &
Kommunikation GmbH, Wien
plansinn.at

Fotos

Daniel Hawelka Architektur fotografie
danielhawlka.at

Projekttablauf

Wettbewerb 08/2017
Planungsbeginn 09/2017
Baubeginn 10/2019
Fertigstellung 07/2021

Projektdaten

Grundstücksfläche: 4208 m²
Bebaute Fläche: 1674 m²
Nutzfläche: 28.039 m²
Bruttogeschoßfläche:
10.7942 m² oberirdisch
1685 m² unterirdisch
Anzahl Wohnungen:
106, davon 45 für Wohnen und
Arbeiten, Mikrobüros und individuell
anpassbare Geschäftsräume

Materialien

Außenwände: Stahlbeton mit
Wärmedämmung EPS-F+
Innenwände: Gipskarton, Stahlbeton
Fassade: Putzfassade mit WDVS
Fenster: Kunststoff
Bodenbeläge: Feinsteinzeug,
Keramischer Belag, Linoleum

Wettbewerbsdokumentation ARCHITEKTURJOURNAL / WETTBEWERBE 5/2017 (334)



Den Maisonnetten sind Terrassen vorgelagert, die die Durchmischung von Wohnen und Arbeiten zusätzlich möglich machen.

Wohnhäusern auf den Bauplätzen A und C benutzt werden kann. Dort stehen allen drei Hausgemeinschaften im Erdgeschoß unterschiedliche Nutzungsangebote zur Verfügung. Die beiden Plätze in den Ecken bilden die Schnittstelle zum öffentlichen Raum, sie sind flexibel nutzbare Freiräume mit unterschiedlichsten Angeboten für die Nachbarschaft. Auch der Kinder- und Jugendspielplatz wurde so situiert, dass alle Bauplätze daran einen Anteil haben. Der zentrale Bereich ist auf dem Baufeld G13A situiert, wo sich ein Spielhügel mit Kletterseilen und Kletterbäumen befindet. •

Es gibt Maisonnetten mit zuschaltbaren Arbeitsateliers, durchgesteckte Arbeitsmaisonnetten, Hofmaisonnetten mit Arbeitsbereich oder Wohnungen mit Arbeitszimmern.

